

Ausgabe 3 2019 | November bis März



**Tod, Auferstehung  
& ewiges Leben**



# Evangelisch

# an der Ahr

Bad Neuenahr | Ahrweiler | Altenahr  
Grafschaft | Schalkenbach | Königsfeld

## INHALT

<b>2</b>	<b>INHALT &amp; ZU BEGINN</b>
2	Zu Beginn
<b>3</b>	<b>ANSTOSS</b>
<b>4</b>	<b>GEMEINDELEBEN</b>
4	Flöhe für den guten Zweck von Sammlern und Jägern
4	Von Gotik zu Brutalismus
5	Das Hobby zum Beruf machen
6	Reif für die Insel!
7	Komm, wir wollen Plätzchen backen
7	Verteiler gesucht
7	Nacht der Lichter 2019
8	Kaffee-Kränzchen im öffentlichen Wohnzimmer
8	„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
9	:KERIT ist offen
10	Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen ...
11	Die Weihnachtsgeschichte im Konzert
11	Presbyteriumswahl 2020
<b>12</b>	<b>GOTTESDIENSTE</b>
<b>15</b>	<b>AMTSHANDLUNGEN</b>
<b>16</b>	<b>GRUPPEN UND KREISE</b>
<b>18</b>	<b>GOTT &amp; DIE WELT</b>
18	Bestatterinnen – Totsichere Frauen
20	Worum geht es an Weihnachten?
<b>21</b>	<b>LITERATUR</b>
<b>22</b>	<b>VERANSTALTUNGEN</b>
22	November
22	Dezember
23	Januar
23	Februar
<b>24</b>	<b>ADRESSEN</b>

## ZU BEGINN

„Sei gutes Muts! Ich bin nicht wild, / sollst sanft in meinen Armen schlafen“, spricht der Tod zum Mädchen – in einem Gedicht von Matthias Claudius. Der Dichter ist nicht der einzige, den dieses Motiv fasziniert hat. Seit dem Barock kehrt es regelmäßig in verschiedensten Gattungen der schönen Künste auf, bis hin zum Film. Schönheit und Verwelken, Fruchtbarkeit und Vergehen: Mal nimmt die Verbindung eine erotische Färbung an, mal ist es ein Schauermotiv. – Doch was, wenn sich junge Frauen dem Tod von Berufs wegen stellen? Mit ihm alltäglich als Handwerkerinnen umgehen. Ist auch das eine Kunst? Und was treibt sie an? Es stellt sich heraus: Die praktische Bewältigung des Todes ist eine erstaunlich vielseitige Angelegenheit, mitunter anstrengend für Körper und Seele, doch oft genug sehr befriedigend, manchmal sogar lustig. „Evangelisch an der Ahr“ hat zwei Nachwuchs-Bestatterinnen aus der Kreisstadt zum Gespräch auf dem Friedhof getroffen.

In dieser Ausgabe blicken wir über die stille Zeit des Gedenkens hinaus auch schon Richtung Weihnachten. Presbyterin Jana Seifert hat sich ihre eigenen Gedanken über den Kern des Festes gemacht. Das Schwere und das Leichte liegen oft eng beieinander, Trübsal und Jauchzen reichen einander die Hand im Leben, der Tod und die Jungfrau Maria, Krippe und Kreuz sind untrennbar verbunden.

Ich wünsche Ihnen eine versöhnte Zeit der Erinnerung, einen Advent voll Vorfreude, friedvolle Weihnacht und ein gutes Jahr 2020.



Ihr  
**Thomas Rheindorf**  
Pfarrer

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr, Wolfgang-Müller-Str. 7  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler  
Tel. 02641-9 50 63-0, Fax 02641-9 50 63-10

**Email:** [gemeindeamt@evkina.de](mailto:gemeindeamt@evkina.de)

**Internet:** [www.evkina.de](http://www.evkina.de)

**Inhaltlich verantwortlich:** Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr, vertreten durch den Vorsitzenden Rüdiger Humke

**Redaktion:** Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr durch Thomas Rheindorf

**Satz:** Katja Wolber

**Druck:** DCM Druck Center Meckenheim GmbH



Liebe Gemeinde!

Wenn bunte Blätter tanzen und die Schatten länger werden, begrüßen wir die neue Jahreszeit, was gleich bedeutend ist, der Sommer ist vorbei.

Die Leichtigkeit, die langen Sommerabende und die unbeschwerte Urlaubszeit sind erstmal vorbei. Aber all dieses haben wir erlebt und gelebt. Somit ist die vergangene Zeit in unseren Herzen verankert, auch, wenn sie nun der Vergangenheit angehört.

Jetzt ist es Zeit, uns auf den vor uns liegenden Herbst vorzubereiten. Für viele bedeutet das kuschelige Abende mit Kerzenlicht und Gedanken an die Vorweihnachtszeit.

Die ersten Leckereien und neuesten Dekorationsartikel sind in den Verbrauchermärkten zu finden, und in uns erwacht das Bedürfnis zu schenken und uns beschenken zu lassen.

Man kann sich über Konsum und Kommerzialisierung ereifern und den ganzen

Geschenkerummel schrecklich finden, aber kommt da nicht vielleicht auch eine stille Sehnsucht in uns auf? Es gibt schließlich Dinge, die für kein Geld der Welt zu haben sind. Doch wir brauchen diese so nötig wie die Luft zum Atmen, das Licht der Sonne und das tägliche Brot.

Weihnachten gehen Wünsche in Erfüllung und ich wünsche uns allen, dass wir die wichtigen Dinge im Leben nicht aus den Augen verlieren und im neuen Jahr die Schöpfung Gottes noch bewusster bewahren.

Bis dahin wünsche ich uns allen eine schöne, entspannte und friedliche Zeit.

Ihr  
**Björn Zentner**  
Einrichtungsleiter der  
Ev. Kindertagesstätte  
Arche Noah



## FLÖHE FÜR DEN GUTEN ZWECK VON SAMMLERN UND JÄGERN

### Erster evangelischer Winterflohmarkt.

Am zweiten Adventswochenende (7.12., 10-18 Uhr; 8.12. nach dem Gottesdienst – 18 Uhr ) öffnet der erste „Winterflohmarkt“ im Evangelischen Gemeindehaus seine Türen. Zuvor bittet das Flohmarktteam unter dem Leitspruch „Platz für Neues schaffen, aussortieren und spenden“ um Ihre Hilfe. Jahr um Jahr hat sich wieder vieles in den Räumen, Speichern und Kellern vieler Häuser und Wohnungen angesammelt, was man eigentlich gar nicht mehr benötigt, was aber viel zu schade ist, um es wegzuworfen. Vielleicht wurde auch aus zwei Haushalten einer gegründet? All diese Dinge können wir für unseren Winterflohmarkt gut gebrauchen! Deshalb bittet die Evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr im gesamten Gemeindegebiet und darüber hinaus um benutzte oder unbenutzte, dennoch saubere und funktionsfähige Gegenstände und Kleidung. Es werden zum Beispiel Haushaltsgeräte, Porzellan, Gläser, Töpfe, Vasen, Bilder und Bilderrahmen, Dekoartikel, Bücher jeglicher Art, CDs, DVDs, Schallplatten, Kinderspielzeug und vieles mehr benötigt. Selbst getragene und gut erhaltene Bekleidung gehört zum Sortiment. Es wird noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die gespendeten Artikel sauber und gebrauchsfähig sein müssen, dasonsteine notwendige Entsorgung teuer wird und den Erlös erheblich schmälert. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf kommt dem Projekt :KERIT zugute. Die Flohmarktspenden können von montags bis donnerstags von 10-16 Uhr im Evangelischen Gemeindeamt, Wolfgang-



1. Evangelischer  
**Winterflohmarkt**

**7. und 8. Dezember**

**Samstag** 10-18 Uhr  
**Sonntag** nach dem Gottesdienst - 18 Uhr

**Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Str. 9**

Herzlich Eingeladung zum Stöbern,  
Klönen und Innenhalten.

Für das leibliche Wohl ist mit Glühwein,  
Kaffee und Kuchen gesorgt.

Müller-Straße 7, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, abgegeben werden. Wer an diesen Terminen verhindert ist, kann unter 0 26 41-95 06 30 einen Ausweichtermin vereinbaren. Wir freuen uns auf viele Spenden für einen guten Zweck.

## VON GOTIK ZU BRUTALISMUS

### Frauenhilfe Ahrweiler unternahm ihren Jahresausflug ins Bergische Land.

Gleich vorweg: Es war eine mit Höhepunkten gespickte Fahrt. Der Altenberger Dom, gegründet als Zisterzienserkloster, eine Bergische Kaffeetafel mit anschließender Museumsbesichtigung und als Abschluss der Mariendom in Neviges waren die ausgewählten Ziele.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte Susanne Schneider vom Vorstandsteam die Reisegruppe, und mit einer geistlichen Einführung während der Busfahrt stimmte Rita Tautermann auf die bevorstehende Fahrt ins Bergische Land ein.

Während man den Kölner Dom schon von Weitem im Blick hat, konnten sich die Ausflügler erst auf dem Parkplatz des Altenberger Domes an dem

grandiosen Anblick erfreuen. So stellte auch die Kirchenführerin des Öfteren den Vergleich mit dem wohl bekannteren Kirchenbauwerk her. Zwölf Mönche gründeten an dem heutigen Ort Altenberg eine Zisterzienserabtei. Den strengen Ordensregeln nach musste der Bau von asketischer Einfachheit sein. So gibt es statt farbiger Figurenfenster großflächige, mit unterschiedlichsten Pflanzenmotiven bemalte Glasfenster. Der Altenberger Dom dient seit 1857 auch heute noch als Simultankirche auf Grund einer Kabinettsorder des preußischen Königs Friedrich Wilhelm den Gemeinden zweier Konfessionen. Der Dom steht der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Gemeinde zur Verfügung.



Das nächste Ziel war das Niederbergische Museum in Wülfrath, wo die gedeckte original Bergische Kaffeetafel schon wartete. Es war nicht nur an das leibliche Wohl mit süßen Spezialitäten gedacht, auch die Herstellung der zinnernen Kaffeekanne, der „Dröppelminna“ konnte anschaulich in einer Filmvorführung verfolgt werden. Beim anschließenden Rundgang durch das Museum konnte dann im Obergeschoss auch eine original Zinggießerwerkstatt und ein historischer Apothekenraum bestaunt werden. Teilnehmer mit Gehhilfen und Rollatoren waren wegen eines fehlenden Aufzugs von der Besichtigung ausgeschlossen: Schade. Doch ansonsten konnten sie dank der Unterstützung der übrigen Mitfahrerinnen und Mitfahrer den Tagesausflug mit viel Freude und Elan voll genießen.

Als krassen Gegensatz zum gotischen Stil des Altenberger Doms zeigte sich der Mariendom

in Neviges. Er gilt als eines der bedeutendsten Beispiele neuzeitlicher Kirchenarchitektur. Der Mariendom ist eine reine Betonkonstruktion, deren architektonische Besonderheit das Dach, ein freitragendes Betonfaltwerk ist. Der höchst beeindruckenden Wirkung des Innenraums konnten sich die Besucher nicht entziehen und so wurde die Besinnung, abgerundet durch Gesang, zu einem außerordentlich nachhaltigen Abschluss einer perfekt organisierten Tagesfahrt.

Die Zeit bis zur Abfahrt des Busses nutzten manche Teilnehmer noch, um sich noch die evangelische Stadtkirche anzuschauen, die umgeben von liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern zur Besichtigung einlud.

*Rita Schuhen*

## DAS HOBBY ZUM BERUF MACHEN

**Kirchenkreis Koblenz bietet musikalische Ausbildung an.**

*Koblenz.* Sie spielen Klavier und liebäugeln mit dem Orgelspiel? Sie möchten auch mit Ihren Füßen in die Tasten greifen und große Räume mit brausenden Klängen füllen? Oder singen Sie in einem Chor und träumen davon, selbst einmal am Pult zu stehen und zu dirigieren?

Für diese Menschen bietet der Evangelische Kirchenkreis Koblenz einen Kurs an, der die musikalischen Fähigkeiten verbessert und dazu viel Hintergrundwissen liefert. Ziel der Ausbildung ist die kirchenmusikalische C-Prüfung als Organist oder Chorleiter. Auch beides zusammen ist möglich. Schon während der Ausbildung kann man mit dem eigenen



Können Geld verdienen, denn in der Kirche werden ständig Musiker gebraucht - sowohl für sporadische Vertretungen als auch fest angestellt.

Im C-Kurs werden die praktischen Fächer unterrichtet, wie zum Beispiel Orgelspiel, Chorleitung, Gesang, Klavierspiel. Aber auch die Fächer Gehörbildung, Tonsatz und Musikgeschichte gehören dazu. Den größten Teil der Kosten übernimmt übrigens die Kirche selbst. Die Kursteilnehmer zahlen lediglich einen Eigenanteil als monatliche Kursgebühr: Chorleitung 60 Euro, Orgel 70 Euro, beides zusammen 90 Euro. Der Kurs dauert in der Regel zweieinhalb Jahre. Er beginnt jährlich im Oktober und kann schon während der Schulzeit oder parallel zu einem Beruf belegt werden. Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung

erhalten die Kursteilnehmer eine Urkunde über die Anstellungsfähigkeit als Kirchenmusikerin oder Kirchenmusiker. Mit ihr können sie sich auf allen freien C-Kirchenmusikstellen in Deutschland bewerben. Die Tätigkeit in C-Stellen ist immer nebenberuflich. Man kann sie also parallel zu einem Hauptberuf ausüben. Aber auch ohne Festanstellung lohnt sich die Ausbildung: C-Kirchenmusiker erhalten bei Vertretungen ein wesentlich höheres Honorar.

Wer sich im Internet informieren möchte, findet hier ausführliche Hinweise: <https://www.ekir.de/www/handeln/kirchenmusik.php>. Genaue Auskünfte erteilen auch gerne der Kursleiter: KMD Thomas Schmidt, Telefon 0 26 31-3 28 86, E-Mail [thomas.schmidt@ekir.de](mailto:thomas.schmidt@ekir.de) oder der Koblenzer Kreiskantor Christian Tegel, Telefon 02 61-94 24 90 17, E-Mail [christian.tegel@ekir.de](mailto:christian.tegel@ekir.de).

## REIF FÜR DIE INSEL!

### Jugendfreizeit auf Veruda Island in Kroatien.

Für Jugendliche von 13 – 17 Jahren

**Dienstag, 07. Juli bis  
Montag, 20. Juli 2020**

Reisepreis: 399,- €

Zeltlager auf der Insel Veruda Island in der Nähe von Pula/Kroatien

Grün und still, mit schattenspendenden Bäumen und traumhaften Buchten. Keine Autos, kaum ein Haus. Das ist die kurze Beschreibung unserer Insel. Dabei liegt sie nur fünf Fahrminuten von Pula entfernt, Istriens lebendiger und historisch spannender Hauptstadt.



Neben viel Zeit zum Sonnenbaden gibt es viele attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Bootstouren, Schnorcheln oder eine Rundtour durch die Städte Istriens sind nur einige Beispiele.

#### Leistungen und Anmeldung:

- Hin- und Rückfahrt mit einem modernen Reisebus
- Verpflegung (wird von der Gruppe selbst zubereitet)
- Die Unterbringung erfolgt in Zelten für 4 Personen mit Luftbetten
- Die Teilnehmerzahl ist auf 44 Personen beschränkt.

Anmeldungen und weitere Informationen ab sofort bei Jugendleiter Thilo Mohr.



## Komm, wir wollen Plätzchen backen

### Backen und Basteln mit Kindern im Advent.

An zwei Nachmittagen vor Weihnachten möchten wir wieder mit euch gemeinsam backen und basteln! Lieblingsplätzchen, neue Sorten, bunte Verzierungen, klebriger Teig, Mehl in den Haaren – das hört sich doch vielversprechend an!

Aber damit nicht genug: Natürlich wird auch wieder gebastelt! Auf der Zielgerade zu Weihnachten habt ihr hier noch die Chance, ein Geschenk selber zu gestalten. Viele abwechslungsreiche Bastelideen erwarten euch; was genau – das wird natürlich noch nicht verraten!

**Wer?** Kinder im Alter von 6-12 Jahre

**Wann?** Samstag, 21. Dezember und Montag, 23. Dezember, jeweils von 13-17 Uhr

**Wo?** Evangelisches Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Str. 9, in den Jugendräumen.

**Teilnehmerbeitrag?** 3,- Euro je Tag



Anmeldung telefonisch oder per E-Mail bei Jugendleiter Thilo Mohr.

## VERTEILER GESUCHT

### Einige Bezirke harren hilfsbereiter Hände und Füße.

„Evangelisch an der Ahr“ soll jeden evangelischen Haushalt erreichen. Dazu wird er von freiwilligen Helfern in der Nähe „unter die Leute“ gebracht. Aktuell sind einige Bezirke verfügbar. Die Verteilung drei Mal im Jahr lässt sich gut mit Gassi gehen, Abendspaziergängen oder einer erfrischenden Runde an der frischen Luft kombinieren. Auf Wunsch werden die Exemplare zu Ihnen nach Hause geliefert. Bei großen Bezirken ist auch eine Aufteilung möglich. Haben Sie Interesse? Dann melden

Sie sich bitte im Gemeindeamt. Wir bedanken uns schon jetzt!

#### Bereich Bad Neuenahr:

Albert-Schweitzer-Straße, Max-Planck-Straße, Robert-Koch-Straße, Schützenstraße  
Insgesamt 65 Exemplare

#### Am Johannisberg, Im Idienbachtal

Insgesamt 73 Exemplare

#### Hauptstraße

Insgesamt 121 Exemplare

## NACHT DER LICHTER 2019

### Lichte Begegnungen zwischen den Jahren in der Martin-Luther-Kirche.

Auch in diesem Jahr sind alle Interessierten wieder herzlich eingeladen, in Gemeinschaft die „Nacht der Lichter“ zu feiern. Sie wird am Freitag, 27. Dezember, zwischen 19 und 20.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche begangen. „Nacht der Lichter“ heißt: Zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden, in der Kirche verbleiben, so lange man möchte, die Hektik des Alltags ablegen und sich auf die Stille einlassen bei Gesängen aus Taizé und meditativen Texten. Die Veranstaltung wird organisiert durch die „Initiative Taizé“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr und der katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler.





## KAFFEE-KRÄNZCHEN IM ÖFFENTLICHEN WOHNZIMMER

**Die Cafégruppe des SeniorenNetzWerks betreut seit vielen Jahren Gäste.**

Im Mehrgenerationenhaus, Weststraße 6, ist das Café auf der mittleren Etage des Hauses ein Treffpunkt der Generationen. Es bietet neben der Möglichkeit, mal eine Pause im Alltag einzulegen unter anderem auch eine Vielzahl von Informationen über Dienstleistungs-, Beratungs- und Hilfsangebote, eine Leseecke, einen Such- und Find-Buchtausch-Tisch und zwei frei zugängliche öffentliche Internetplätze. Vor allem aber ist das öffentliche Wohnzimmer ein Ort der Begegnung und des zwanglosen Miteinanders. In den schönen Räumlichkeiten macht es Freude, sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit anderen Gästen zu unterhalten oder auch das eine oder andere Angebot wahrzunehmen.

Im Sinne der Phase 3 des Netzwerkgedankens „Ich mit anderen für andere“ haben Seniorinnen und Senioren hier eine für sie interessante und sinnvolle Möglichkeit gefunden, sich ehrenamtlich einzubringen. Generationenübergreifende Aspekte spielen dabei eine große Rolle. Im Mehrgenerationenhaus/Haus der Familie

leisten auch junge Menschen soziale Dienste. Die Zusammenarbeit mit ihnen bereitet vielen Senioren Freude. Gäste betonen immer wieder, dass sowohl der Kontakt mit ehrenamtlichen Senioren als auch mit den jungen Menschen im Café Anlass zu guten Gesprächen gibt.

Wir möchten Sie einladen, uns im Café zu besuchen und sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen. Wir sind montags bis freitags in der Zeit von 9-17 Uhr in unterschiedlichen Teams für Sie da.

Wenn Sie Lust haben, sich im Café zu engagieren und Einzelheiten über den ehrenamtlichen Einsatz erfahren möchten, wenden Sie sich bitte

- an die Leiterin der „Café-Gruppe“ Renate Knauer, Tel.: 0 26 41-91 47 43,
- an die Leiterin des MGH/HdF Marion Surrey, Tel.: 0 26 41-9 14 98 92
- oder an Pfarrer Friedemann Bach.

*Helga Nennmann, SNW*

## „DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM“

**Die Außenanlage der Friedenskirche wurde erweitert.**

Weitläufigkeit konnte man dem Gelände rund um die Friedenskirche bislang kaum nachsagen. Sie stammt halt aus einer Zeit, in der die Menschen überwiegend zu Fuß zur Kirche kamen. Inzwischen ist die Kirche Treffpunkt und Karussell geselligen Austauschs – man bleibt nach dem Gottesdienst oder Veranstaltungen gerne noch einen Moment beisammen. Bei schönem Wetter bevorzugt auch unter freiem

Himmel. Im letzten Jahr konnte unter glücklichen Umständen das schmale, nördliche Grundstück (Richtung Weinberge) hinzugenommen werden. Nun wurde es fachgerecht und frostsicher auf das Niveau der Friedenskirche angehoben und eine großzügige Zufahrt geschaffen. Denn die Mobilität hat sich seit der Einweihung der Kirche 1953 verändert. Sonntags darf dankenswerterweise weiterhin auf dem





Mitarbeiterparkplatz der Kreisverwaltung geparkt werden. Doch durch die Zunahme an PKW in der Burgunderstraße wurde das Parken unter der Woche mitunter zum Glücksspiel. Jetzt hat die Kirche ihre eigenen Parkplätze. Oder Platz für Tische und Bänke, einen Grill, ein Festzelt, einen Bobbycarkurs, eine Hüpfburg, eine Partie Boule oder, oder, oder... Einstweilen

ist der Platz mit einer „wassergebundenen Decke“ belegt. Kein Provisorium, aber nicht für die Ewigkeit bestimmt. Im nächsten Schritt soll die Kirche barrierefrei umgestaltet werden. Für die hierzu notwendigen Bauarbeiten ein idealer Untergrund. Wenn der Umbau erfolgt ist, kann über die endgültige Gestaltung des Terrains rund um die Kirche entschieden werden.

## :KERIT IST OFFEN

**Am 4. September wurde der „Ort zum DaSein“ offiziell eingeweiht.**

Was lange währt, wird endlich gut: Von der Idee bis zur Eröffnung hat es über zwei Jahre gedauert. Eine lange, doch ereignisreiche, letztlich erfolgreiche Zeit. Die geeignete Immobilie musste gefunden, Partner und Förderer mussten überzeugt, die Räumlichkeiten hergerichtet und der Alltagsbetrieb vorbereitet werden. Doch es ist soweit. Mit einem Festakt wurde :KERIT in der Schülzchenstraße 11 als „Ort zum DaSein“ am 4. September 2019 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Laudator war der renommierte Sozialwissenschaftler Professor Dr. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz, der darauf hinwies, dass Armut und Einsamkeit entgegen dem flüchtigen Augenschein auch im Ahrtal vorkommen. In einem leidenschaftlichen Vortrag appellierte er an Bürgerschaft und Politik, :KERIT als wirksames Projekt der Teilhabe zu unterstützen. Pfarrer Friedemann Bach und Pfarrer Peter Dörrenbächer baten in einer ökumenischen Einweihungsfeier

um Gottes Segen und überreichten als Geschenk ein Glaskreuz: bunt und transparent, aber auch verletzlich. Ermutigend war die rege Beteiligung von Ehrengästen aus Politik, Bürgerschaft und Sozialverbänden.

:KERIT wird von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr in Partnerschaft mit katholischen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler in christlicher Verbundenheit getragen. Sie werden dabei von Diakonie und Caritas unterstützt. Das Projekt wird durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert.

:KERIT ist an den Wochentagen von 9-18 Uhr geöffnet.  
An den Wochenenden zwischen 13 und 16 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Schauen Sie gerne einmal vorbei – :KERIT freut sich auf Sie, das Angebot ist kostenfrei.

### Allgemeine Sozialberatung

Ein weiteres Angebot im :KERIT ist eine offene Sprechstunde der Allgemeinen Sozialberatung: Geldsorgen sind in den meisten Fällen der Anlass, die Sozialberatung aufzusuchen. Die Sozialarbeiterin, Frau Gebhardt-De Smedt, informiert über Hilfsmöglichkeiten und Rechtsansprüche sowie zu folgenden Themen:

- sozialrechtliche Ansprüche
- Schriftverkehr und Anträge
- Wohnsituation
- Fragen zur wirtschaftlichen Haushaltsführung und Hilfestellung zur Entschuldung
- Krisensituationen und psychosoziale Fragen
- familiäre Fragen und Schwierigkeiten im Alltag
- Arbeitssuche und Bewerbung.

## DAS IST EIN KLEINER SCHRITT FÜR EINEN MENSCHEN...

### Das Gemeindeamt ist umgezogen.

Vor fünfzig Jahren betrat Neil Amstrong den Mond mit diesem berühmten Satz. Da ist die räumliche Veränderung des Gemeindeamts natürlich ein paar Nummern kleiner. Und kürzer: vom Hinterhaus Wolfgang-Müller-Straße 7a in die ehemalige Wohnung der Familie Besser, Wolfgang-Müller-Straße 7. Damit ist das Gemeindeamt nach vielen Jahren wieder an seinen ursprünglichen Ort zurückgekehrt. Sie finden uns nun direkt

an der Straße und können uns über den neuen behindertenfreundlichen Zugang gut erreichen. Zwar ist das kleine ‚a‘ hinter der sieben verloren gegangen, doch ist – wenn schon kein riesiger Schritt für die Menschheit – so doch ein schönes Stück gemeindlicher Willkommenskultur gewonnen!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Das Team des Gemeindeamtes*



## DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE IM KONZERT

### Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach kommt zur Aufführung.

Im Jahre 2000, damals aus Anlass des 250. Todestages Johann Sebastian Bachs, fand die letzte Aufführung der Kantaten 1-3 aus dessen Weihnachtsoratorium in Bad Neuenahr statt. Es ist also an der Zeit, das Werk wieder einmal zum Klingen zu bringen, gehört es doch zu den beliebtesten und am häufigsten gespielten Werken Bachs. Das 1734/35 erstmalig aufgeführte Oratorium vertont die Menschwerdung Christi nach den Evangelienberichten von Lukas und Matthäus. Seine große Popularität verdankt es der Mischung aus packenden Chören, kunstvollen Chorälen und virtuosen Arien. Ein groß besetztes Orchester mit Trompeten, Pauken, Flöten, Oboen, Streichern und Basso continuo sorgt für die feierliche Stimmung der Geburtstagsmusik aus Bachs Feder. Die Musik ist anrührend und erhebend zugleich und bietet Gelegenheit, das Weihnachtsmysterium auf besondere Weise zu erfahren.

Unsere Kantorei und der Kammerchor VOX RHENI stellen sich der Herausforderung, Bachs Werk zu interpretieren, und zwar im Konzert am

**Sonntag, dem 29. Dezember 2019 um 17 Uhr in der Rosenkranzkirche** unter der Leitung von Christoph Anselm Noll. Mit dabei sind namhafte Solisten. Der in der Vokalszene zur ersten Garde gehörende Klaus Mertens übernimmt die Bass-Solopartie. Er ist seit Jahrzehnten einer der gefragtesten Sänger und gilt in der Musikwelt als der ideale Vermittler von Bachs Kantaten- und Oratorientexten. Mertens ist omnipräsent in allen musikalischen Medien (z. B. Gesamteinspielung der Bachkantaten mit Ton Koopman) und erhielt 2016 den Telemann-Preis sowie 2019 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig für seine besonderen Verdienste um Bachs Musik. Außerdem singen Andrea Stenzel (Sopran), Christine Wehler (Alt) und Fabian Strotmann (Tenor). Das Orchester Florilegium musicum spielt auf barock mensurierten Instrumenten. Den Trompetenpart übernimmt Prof. Friedemann Immer.

Eintrittskarten gibt es im Gemeindeamt, bei Schmuck am Ahrtor (Tel. 0 26 41-46 73) oder per E-Mail unter: [andrea.stenzel@ekir.de](mailto:andrea.stenzel@ekir.de).

## PRESBYTERIUMSWAHL 2020

### Das Wahlverfahren hat begonnen.

**Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,** am 1. März 2020 finden in der Evangelischen Kirche im Rheinland die Presbyteriumswahlen statt. Das Presbyterium, das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde, wird alle vier Jahre neu gewählt.

Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind aufgefordert, ein neues Presbyterium zu wählen. Die Vorbereitung dazu (Wahlverfahren) hat am 15. September 2019 begonnen. In unserer Kirchengemeinde werden 12 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteriumsamt gewählt. Außerdem werden 2 beruflich Mitarbeitende in das Presbyterium gewählt. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten werden sich bei der Gemeindeversammlung am **10. November 2019 um 15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Str. 9**, persönlich vorstellen.

Ob Sie wählen dürfen, erfahren Sie im Gemeindeamt, Wolfgang-Müller-Str. 7, Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort liegt in der Zeit vom 3. bis 23. Februar 2020 das Wahlverzeichnis aus. Im Wahlverzeichnis stehen alle Mitglieder der Kirchengemeinde,

die die Voraussetzungen (evangelisch, wohnen im Bereich der Kirchengemeinde, konfirmiert oder gleichgestellt oder mindestens 16 Jahre alt), erfüllen, an der Wahl teilzunehmen. Nicht wahlberechtigt ist, wer am Wahltag (1.3.2020) aus der Kirche ausgetreten ist. Bitte vergewissern Sie sich, ob Sie eingetragen sind. Nur so erhalten Sie Ihre Briefwahlunterlagen, um wählen zu können. Für Rückfragen steht Ihnen das Team des Gemeindeamtes gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns über eine rege Wahlbeteiligung und bedanken uns, dass Sie auf diesem Wege an der Arbeit Ihrer Kirchengemeinde mitarbeiten!



## OKTOBER

Datum	Martin-Luther-Kirche	Friedenskirche
Do 31.10.	<b>19 Uhr</b> Gottesdienst zum Reformationstag mit Posaunenchor	<b>Stiehl</b>

## NOVEMBER

Datum	Martin-Luther-Kirche	Friedenskirche
So 3.11.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>Glabach Kandler-Bach</b>
Sa 9.11.		<b>11 Uhr</b> Gottesdienst  <b>Glabach</b>
So 10.11.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>18 Uhr</b> Konfi-Gottesdienst <b>Rheindorf</b>
So 17.11.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst  <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>10.15 Uhr</b> Musikkinder <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Laternen, anschl. Flohmarkt und Mittagessen im Saal <b>Bach Kandler-Bach</b>
Mi 20.11.	<b>19 Uhr</b> Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst <b>Bach &amp; NN</b>
Sa 23.11.		<b>18 Uhr</b> Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag <b>Rheindorf</b>
So 24.11.	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst zum Totensonntag  <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther Kirche</b> <b>Bach Kandler-Bach</b>
Mi 27.11.		<b>19 Uhr</b> Lichterandacht im Advent mit Kerzen und Musik <b>Smidt-Kulla</b>
Sa 30.11.	<b>19 Uhr</b> Geistliche Abendmusik zum 1. Advent	<b>Rheindorf</b>

## DEZEMBER

Datum	Martin-Luther-Kirche	Friedenskirche
So 1.12. 1. Advent	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst zum 1. Advent <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst zum 1. Advent mit der Frauenhilfe, anschl. Suppen, Kaffee & Kuchen <b>Rheindorf/ Frauenhilfe</b>
Mi 4.12.		<b>19 Uhr</b> Lichterandacht im Advent mit Kerzen und Musik <b>Smidt-Kulla</b>
So 8.12. 2. Advent	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst  anschl. Flohmarkt im Gemeindehaus	<b>10.15 Uhr</b> Musikkinder <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst im Advent, anschl. Mittagessen <b>Rheindorf</b>
Mi 11.12.		<b>19 Uhr</b> Lichterandacht im Advent mit Kerzen und Musik <b>Smidt-Kulla</b>
Sa 14.12.	<b>18 Uhr</b> Weihnachtskonzert Gospelchor	
So 15.12. 3. Advent	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst  <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus) <b>17 Uhr</b> Weihnachtskonzert Gospelchor	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst <b>Bach Kandler-Bach</b>
Mi 18.12.		<b>19 Uhr</b> Lichterandacht im Advent mit Kerzen und Musik <b>Smidt-Kulla</b>
So 22.12. 4. Advent	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst  <b>Glabach</b>

Di 24.12. Heiligabend	<b>16 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18 Uhr</b> Christvesper mit Posaunenchor <b>23 Uhr</b> Christmette	<b>Bach/ Kandler-Bach Stiehl</b>  <b>Rheindorf</b>	<b>14.30 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Musik-Krippenspiel <b>16.30 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.30 Uhr</b> Christvesper	<b>Smidt-Kulla/ Stenzel Smidt-Kulla</b>  <b>Rheindorf</b>
25.12. 1. Weihn.	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Bach</b>	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>	
26.12. 2. Weihn.	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche</i>		<b>11 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Rheindorf</b>
Fr 27.12.	<b>19 Uhr</b> Nacht der Lichter – Taizéandacht			
So 29.12.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst <b>17 Uhr</b> Rosenkranzkirche Konzert Weihnachtsoratorium	<b>Glabach</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Glabach</b>
Di 31.12. Silvester	<b>17 Uhr</b> Gottesdienst zu Silvester	<b>Rheindorf</b>	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>	

## JANUAR

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
Mi 1.01. Neujahr	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche</i>		<b>18 Uhr</b> Gottesdienst zu Neujahr mit Jahreslosung; anschließend Sektempfang	<b>Bach</b>
So 5.01.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Bach</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Bach</b>
Sa 11.01.	<b>18 Uhr</b> Konfi-Gottesdienst	<b>Smidt-Kulla</b>		
So 12.01.	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst zur Eröffnung der Landessynode der Ev. Kirche im Rheinland	<b>Pistorius</b>	<b>10.15 Uhr</b> Musikkinder <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst zur Jahreslosung	<b>Rheindorf &amp; Team</b>
So 19.01.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>Schankweiler Kandler-Bach</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Schankweiler</b>
Sa 25.01.	<b>19 Uhr</b> Geistliche Abendmusik	<b>Smidt-Kulla</b>		
So 26.01.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst  <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>Smidt-Kulla Kandler-Bach</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Smidt-Kulla</b>

## FEBRUAR

Datum	Martin-Luther-Kirche		Friedenskirche	
So 2.02.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst <b>10.30 Uhr</b> Kigo (Gemeindehaus)	<b>Bach Kandler-Bach</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Bach</b>
Sa 8.02.	<b>18 Uhr</b> Konfi-Gottesdienst mit Anmeldung der neuen Konfis	<b>Bach</b>		
So 9.02.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Glabach</b>	<b>10.15 Uhr</b> Musikkinder <b>11 Uhr</b> Familiengottesdienst, anschl. Mittagessen	<b>Smidt-Kulla, Kulla &amp; Team</b>
So 16.02.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Rheindorf</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Rheindorf</b>
So 23.02.	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst	<b>Rheindorf</b>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst 	<b>Rheindorf</b>
Sa 29.02.	<b>19 Uhr</b> Geistliche Abendmusik	<b>Bach</b>		



**Martin-Luther-Kirche**  
Kurgartenbrücke, Bad Neuenahr  
Sonntag 9.30 Uhr



**Friedenskirche**  
Burgunderstr. 2, Ahrweiler  
Sonntag 11 Uhr

### Legende:



Abendmahl  
mit Einzelkelchen



Abendmahl  
mit Gemeinschaftskelch



mit Kirchenkaffee

## ALTENHEIME WOHNSTIFTE RESIDENZEN

Ahrtalresidenz	12.1. um 15.30 Uhr	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
Augustinum	So 6.12. um 11.15 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl <i>Andere Prediger:</i> 10.11. Rheindorf; 8.12. Rheindorf; 9.2. Glabach <i>Besondere Gottesdienste:</i> 23.11. um 17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Totensonntag 24.12. um 17 Uhr Heiligabend 25.12. um 11.15 Uhr Weihnachtsgottesdienst 12.01. Einladung zum Landessynodengottesdienst um 10 Uhr in der Martin-Luther Kirche	Pfarrer Küsel
Fliedner Residenz	3.12. um 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Adventszeit	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
Maternusstift Altenburg	10.10., 12.12. um 16 Uhr Gottesdienst	Pfarrer Rheindorf
Seniorenpark Dr. Külz	5.12. um 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Adventszeit	Pfarrer Bach & Diakon Stahl
St. Anna	22.10., 3.12. um 14.30 Gottesdienst	Pfarrer Rheindorf
St. Maria und Josef	Bitte Aushänge und Presse beachten	Pfarrer Rheindorf
St. Martin	21.11., 19.12., 16.1., 13.2. um 10 Uhr Gottesdienst	Pfarrerinnen Smidt-Kulla
Villa Sibilla	5.12., 16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Adventszeit	Pfarrer Rheindorf

## KRANKENHAUS KLINIKEN

Krankenhaus Maria Hilf Krankenhauskapelle	Mi um 15.45 Uhr Evangelischer Gottesdienst Bitte Aushänge und Presse beachten	Pfarrer Dr. Glabach
Klinik Jülich Jülichstraße, Bad Neuenahr	14-tägig Do um 19 Uhr Ökumenisches Abendgebet Bitte Aushänge und Presse beachten	Pfarrer Dr. Glabach
Klinik Niederrhein Hochstraße 13-19, Bad Neuenahr	monatlich Mo um 19 Uhr „Atempause“ (ökumenische Besinnung) Termine siehe Aushang	Pfarrer Dr. Glabach

## ANDERE GOTTESDIENSTE

Ökumenisches Gebet	Fr 10 Uhr in St. Laurentius, Ahrweiler	
Kindergottesdienst	So um 10.30 Uhr im Gemeindehaus, Wolfgang-Müller-Straße 9, Bad Neuenahr (nicht am 2. So i.M., nicht in den Ferien)	Kandler-Bach und Team

## GOTTESDIENST AN ANDEREN ORTEN

Ort noch unbekannt	24.12. Heiligabend anders. Ökumenischer Gottesdienst an Heiligabend. Ort und Zeit: siehe Veröffentlichung in der Presse.	Pfarrer Meyrer, Presbyter Andreas Kritz & Team
--------------------	--	---

Die Liebe hört  
niemals auf

1.Korinther 13,8

**VERSTORBENE**

Dieter Bierbrauer	63	Günther Marwitz	83
Manfred Brenner	76	Margot Mews geb. Osel	87
Gerhard Broki	91	Karlheinz Meyer	84
Volker A. Christ	82	Anita Nachtigall	79
Axel Delmich	43	Günter Nienhagen	82
Manfred Diekert	80	Herta Painer geb. Maschinki	83
Nelja Drewler	57	Wilfried Paul	81
Elke Faßbender geb. Scheuermann	67	Margot Peters geb. Lange	77
Elfriede Flägel geb. Neubüser	84	Ruth Pude	91
Ernst Feinauer	99	Fritz Pott	90
Wolfgang Franke	71	Gerda Rosenau geb. Schneider	83
Gerda Grzanna geb. Dussa	89	Erhard Schemmel	88
Elisabeth Haack geb. Neubüser	90	Heide Scherne geb. Dech	75
Wilfried Halbach	77	Margareta Schneider geb. Schmitz	98
Karl Hamacher	93	Kai Schommers	57
Renate Hoffmann geb. Nagel	79	Pauline Siegler geb. Heyer	95
Hans Joachim Otto Koch	92	Sigrid Timmermann Oberbossel	72
Guido Koch-Weising geb. Weising	45	Udo Vanneli	81
Edith Kluth geb. Temme	88	Christiaan van Welsenens	87
Margot Kniss	86	Elvire Wellenbeck geb. Obstfelder	103
Reinhard Kuntze	96	Gertrud Wiechers geb. Hausmann	97
Helga Lehr geb. Schmidt	86	Karl Manfred Wieden	65
Karl Levien	97	Noeme Wiltfang	78
Ursula Ley geb. Czenerra	83		



## FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
<b>Kindergottesdienst</b>	<b>So 10.30 Uhr</b> (nicht am 2. So i.M. und in den Ferien)	Gemeindehaus	Renate Kandler-Bach und Team
<b>Kindermusical</b>	<b>Di 17.30-19 Uhr</b>	Gemeindehaus	Thilo Mohr Andrea Stenzel
<b>Jugendmitarbeiterunde</b>	<b>Mo 19-20.30 Uhr</b>	Gemeindehaus	Thilo Mohr
<b>Konfirmandenunterricht</b>	bitte erfragen	Gemeindehaus	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla
<b>Theatergruppe</b> ab 14 Jahren	<b>Do 18-20 Uhr</b>	Gemeindehaus	Thilo Mohr
<b>Eltern-Kind-Basteln</b>	viermal im Jahr <b>15-17.30 Uhr</b>	Friedenskirche	Pfarrerin Elke Smidt-Kulla Termine per E-Mail erfragen

## FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
<b>Vorbereitung Kindergottesdienst</b>	<b>nach Absprache</b>	Gemeindehaus	Kandler-Bach



## FÜR ALLE, DIE MUSIK MACHEN WOLLEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner*
<b>Kinderchor I</b> Kinder ab 4 Jahre bis 3. Schuljahr	<b>Do 16.30-17:15 Uhr</b>	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
<b>Knabenchor</b> (Teilnahme nur nach Absprache möglich)	<b>Do 18.10-18.55 Uhr</b>	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
<b>Gospelchor</b>	<b>Di 20 Uhr</b>	Gemeindehaus	Kantorin Andrea Stenzel
<b>Kantorei</b>	<b>Mi 20 Uhr</b>	Gemeindehaus	Kantor Christoph Anselm Noll
<b>Posaunenchor</b>	<b>Mi 18-19.45 Uhr</b>	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl
<b>Junior-Posaunenchor</b>	<b>Mi 16.30-17.45 Uhr</b>	Gemeindehaus	Pfarrer Rüdiger Stiehl

## GRUPPEN, DIE HELFEN

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
<b>Anonyme Alkoholiker</b>	<b>Di 19.30 Uhr</b>	Friedenskirche	Johann Tel. 3 43 08
<b>Dt. ILCO-Gruppe für Stomaträger</b>	1. <b>Do i.M. 18 Uhr</b>	Gemeindehaus	Frau Lange Tel. 0 22 25-7 09 76 62
<b>Ökumenische Flüchtlingshilfe e.V.</b>	<b>Mo-Fr 10-12 Uhr</b>	Weststraße 6, BNA	Werner Rex mobil 01 77-4 76 72 09 Herr Dedenbach mobil 01 78-8 68 22 24
<b>Selbsthilfegruppe Parkinson e.V.</b>	2. <b>Do i.M. 15 Uhr</b>	Gemeindehaus	Herr Knieps Tel. 2 87 10 hui.knieps@t-online.de
<b>Betreuungsgruppe SNW</b>	3. <b>Fr i.M. 9.30 Uhr</b>	Mehr- generationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08







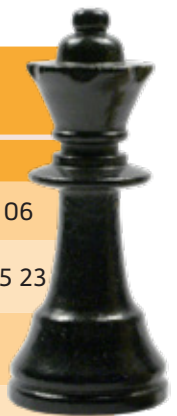
## FÜR ERWACHSENE

Gruppe	Wann?	Treffpunkt	Ansprechpartner
<b>Bibel-Gespräche</b>	<b>19.30 Uhr</b> i.d.R. 1. und 3. <b>Mo</b> i.M.	Gemeindehaus	Pfarrer Friedemann Bach*
<b>Frauenhilfe</b>	<b>Di 15 Uhr</b> alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Schneider Tel. 2 07 96 70 Frau Tautermann Tel. 3 76 15
<b>Handarbeitskreis</b> mit 10-Minuten-Gebet	<b>Di 15 Uhr</b> alle 14 Tage	Friedenskirche	Frau Linden Tel. 7 84 94
<b>Frauentreff</b> für Frauen von 40-65 Jahren	letzter <b>Do</b> i.M. <b>20 Uhr</b>	bitte erfragen	Frau Krause Tel. 51 88
<b>Seniorenclub</b> mit Kartenspiel	<b>Mo 14.30 Uhr</b>	Gemeindehaus	Frau Schmidt-Dietz Tel. 2 59 62 Frau Demuth Tel. 7 89 32
<b>Treff für Sehbehinderte</b> mit Fahrdienst nach Absprache	2. <b>Mi</b> i.M. <b>14.30 Uhr</b>	Friedenskirche	Frau Stickel Tel. 8 17 51 Frau Schenk Tel. 3 69 89
<b>Lebenswort-Gruppe / Atem und Meditation</b>	<b>Termine bitte erfragen 19.30 Uhr</b>	Mehrgenerationen- haus	Pfarrer Karsten Wächter Tel. 8 09 84 03

## SENIORENNETZWERK

[WWW.SENIORENNETZWERK-BNA.DE](http://WWW.SENIORENNETZWERK-BNA.DE)

Gruppe	Treffpunkt	Ansprechpartner
<b>SNW-Treff</b>	Gemeindehaus	Herr Ebbecke Tel. 20 12 06
<b>Ahnenforschung „Stammtisch“</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Nennmann Tel. 2 65 23
<b>Betreuungsgruppe</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08
<b>Café-Gruppe</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Knauer Tel. 91 47 43
<b>Computer- Stammtisch für Senioren</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Surrey Tel. 9 14 98 92
<b>Denksport</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Seeh Tel. 90 32 49
<b>Gesprächskreis</b>	Gemeindehaus	Herr Kummert Tel. 207 43 57
<b>Literatur</b>	Villa Sibilla	Frau Pfortner Tel. 9 05 04 66
<b>Malen</b>	Ahrtalresidenz	Herr Nicolaysen Tel. 3 96 95 72
<b>Reparatur-Treff</b>	Mehrgenerationenhaus	Herr Kühnel Tel. 3 96 68 75
<b>Seidenmalerei</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Stuckenschmidt Tel. 20 64 21
<b>Senienschach</b>	Villa Sibilla	Frau Schneider Tel. 9 12 08 33
<b>Singkreis</b>	Gemeindehaus	Frau Nennmann Tel. 2 65 23
<b>Spielegruppe für Senioren</b>	Mehrgenerationenhaus	Frau Mecklenburg Tel. 66 08



## BESTATTERINNEN – TOTSICHERE FRAUEN

Sie sind jung, fröhlich und attraktiv. Und sie machen, was für die meisten unvorstellbar ist: Sie holen Verstorbene ab, bereiten sie für die letzte Reise vor. Mit dem Klischee des Totengräbers haben sie nichts mehr gemein. Sie sind Handwerkerinnen und Dienstleisterinnen, Rechtsexpertinnen und Psychologinnen, Dekorateurinnen und Chauffeurinnen in Personalunion. E.v.A. hat zwei junge Bestatterinnen getroffen die standesbewusst und motiviert aus ihrer diskreten Welt erzählen.

**E.v.A.: Samstagabend, Party: Sie werden gefragt, was Sie so machen und sagen Bestatterin. Wie sind die Reaktionen?** **R. L.:** So: Waaas? Das glaub ich jetzt nicht! **A. K.:** Und dann geht es los mit den verrücktesten Fragen: „Hast du schon mal einen Toten gesehen?“ Und ich denke: Hallo, das ist mein Beruf. **R. L.:** Manche wollen aber auch Sachen wissen, die habe ich mich selbst noch nicht mal gefragt. Da ist unheimlich viel Neugier und auch Unwissen. Man merkt, dass der Tod sonst eher nicht Thema in unserem Alter ist.

**E.v.A.: Wann haben Sie denn zum ersten Mal eine Leiche gesehen?** **R. L.:** Am ersten Tag bei meinem ersten Praktikum bei einem Bestatter. Privat hatte ich vorher nie damit zu tun und das war irgendwie ein bisschen komisch. Die Verstorbene musste aus der Trage in den Sarg umgebettet werden und der Bestatter so zu mir: „Los, pack mal mit an.“ Und ich: „Ähhh, Moment mal.“ War dann aber doch nicht so schlimm wie gedacht. **A. K.:** Ich bin ja mit dem Geschäft meiner Familie großgeworden. Ursprünglich wollte ich Erzieherin werden, aber das war mir dann doch zu lebhaft und zu laut. (lacht) Doch bevor ich dann gesagt habe, ich steige hier ein, habe ich tatsächlich nie eine Verstorbene zu Gesicht bekommen. Mein Vater hat es mir dann ganz behutsam gezeigt: die Dame war mit einem Tuch abgedeckt und er hat mir erklärt, wo was ist. Ich habe gespürt, dass es kalt war und wusste, jetzt habe ich Füße in der Hand. Dann haben wir langsam das Tuch weggetan. **R. L.:** Voll schön, nicht so krass wie bei mir.

**E.v.A.: Ist denn der tote Mensch heute für Sie noch erschreckend?** **A. K.:** Nein, das ist eher normal, nichts Besonderes mehr. **R. L.:** Man hat auch keine Berührungängste mehr. Es ist im Grunde genommen ein ganz normaler Mensch, nur das er einem nicht mehr antworten kann. **A. K.:** Berührungängste nicht, aber klar: Man hat Respekt. Natürlich gibt es immer mal Sachen, die man vorher so noch nicht gesehen hat und denkt: O.k., kann ich das? **R. L.:** Wenn es gar nicht geht, ist immer jemand da, der helfen kann. **A. K.:** Dennoch ist es sehr selten gewesen, dass das bei mir so war. Es ist halt Beruf. **R. L.:** Man gewöhnt sich an die Gerüche, die Geräusche, wie es sich anfühlt. Es ist halt immer noch ein Mensch, auch wenn die Seele nicht mehr da ist. Darum muss man ihn immer noch mit Respekt behandeln, das ist das Wichtige.

**E.v.A.: Haben Sie eine Situation erlebt, die Sie an Ihre Grenze gebracht hat?** **R. L.:** Bislang noch nicht. Ich hatte noch kein Kind, da bin ich mir nicht sicher, wie mein Körper und ich reagieren werden. **A. K.:** Ich hatte schon einmal ein zwei Wochen altes Baby. Furchtbar war das nicht. Das Gespräch mit den Eltern war schwierig, klar, aber der Umgang mit dem Baby war nicht schlimm. Ich habe leise beim Einsargen mit ihm geredet und ihm erklärt: Ich ziehe dich jetzt an und hier hast du dein kleines Kuschtier. Ich spreche viel mit meiner Familie und auch mit meinen Freunden. Die hören mir zu. Und das macht wirklich viel aus. **R. L.:** Reden, reden, reden. Über alles. Und wenn es ganz banal ist. Hauptsache, man hat es mal kommuniziert. Das macht frei. Jeder in diesem Beruf braucht in Ventil um das Erlebte zu verarbeiten. Reden ist unserer Meinung nach die beste Methode. **A. K.:** Und Humor, der hilft auch weiter. **E.v.A.: Wie?** **A.K.:** Ich habe ja einen eher schwarzen Humor, immer schon gehabt. Wenn ich in eine Wohnung komme, in der jemand seit vier Wochen tot auf dem Boden liegt, dann sage ich zu dem: Also, bevor wir beide hier irgendwas machen, mache ich erst mal die Fenster auf und lasse frische Luft rein, egal ob es Ihnen zieht!

**E.v.A.: Klingt ziemlich taff ... Was ist das Schönste, das Sie erleben?** **R. L.:** Die Dankbarkeit! **A. K.:** Die Dankbarkeit der Angehörigen, weil man ihnen in so schwierigen Situationen hilft und versucht so viel wie möglich abzunehmen. Und dann ein Lächeln, das sagt: „Dankeschön, dass ihr uns so viel abgenommen habt.“ **R. L.:** Oder dieser Blick in den Augen. **A. K.:** Das ist eigentlich das Schönste ... **R. L.:** ... und die Motivation, jeden Tag sein Bestes zu geben.

**E.v.A.: Schwarz scheint ein Muss für Sie zu sein. Mögen Sie das überhaupt?** **A. K.:** Ja, macht einen schlanken Fuß. **R. L.:** Tatsächlich ja, aber seit ich beruflich so viel schwarz trage, gehe ich privat auch gerne bunter und mit viel Muster aus dem Haus.

**E.v.A.: Bestatter sind ja eher diskrete Zeitgenossen.** **R. L.:** Durchaus, aber bitte nicht zu steif, so wie Totengräber im Western mit Frack und Zylinder. Das passt gar nicht zu uns! **A. K.:** Es geht ja auch gar



### Anna Knieps,

23 Jahre, ist seit 2018 fertige Bestattungsfachkraft im Familienbetrieb. Das Bestattungshaus Knieps in Ahrweiler besteht mit ihr in der vierten Generation. Sie trifft gerne Freunde und hat einen grünen Daumen. Freizeitparks ziehen sie magisch an.

nicht wirklich um uns in diesem Beruf. Es geht um die Angehörigen und den Verstorbenen. Und da sollten wir uns eigentlich auch ein bisschen im Hintergrund halten. Wenn die Leute uns jedoch brauchen, sind wir natürlich für sie da. Manches kommt noch ziemlich altmodisch rüber. Aber so ist unsere Branche überhaupt nicht! Es ändert sich so viel. Das ist nicht nur die Kleidung, sondern auch die ganze Art von Bestattungen. **R. L.:** Vor allem in den letzten zehn Jahren. Und es wird noch viel weiter gehen. Man muss auch in der Bestattung auf dem neusten Stand sein und mit der Zeit gehen. Sich den modernen Bedürfnissen der Gesellschaft anpassen.

**E.v.A.: Welche Veränderungen würden Ihnen da besonders gut gefallen?** **R. L.:** Dass es immer individueller wird. Der Mensch, wie er einst war, steht heute mehr im Vordergrund als jegliche Rituale. Ich habe mal die Aussage gehört: Bestatter sind Eventmanager der Trauer ... **A. K.:** ... oder Wunscherfüller ... **R. L.:** Das ist auch gut. Ich finde das so wichtig, dass es nicht 08/15 ist. Ein geliebter Mensch geht halt nur einmal. Der Abschied und der letzte Weg muss positiv in Erinnerung bleiben. Wenn da irgendwas schiefläuft ... **A. K.:** ... da darf einfach nichts schieflaufen.

**E.v.A.: Es gibt aber schon Trends, die Ihrer Ansicht nach in eine falsche Richtung laufen?** **R. L.:** Hmmm, QR-Codes auf Grabsteinen. Durch scannen wird man automatisch auf eine Gedenkseite weitergeleitet. Oder dass man den Körper durch ein Verfahren zu Komposterde umwandelt, anstatt zu kremieren. Das sind so Sachen, die müssen einfach nicht sein.

**E.v.A.: Und wenn jemand als Diamant an einer Kette um den Hals hängt?** **A. K.:** (hebt vielsagend die Augenbrauen) Offiziell ist das ja gar nicht erlaubt hier in Deutschland. Man dürfte das hier nicht tragen. Wegen des deutschen Friedhofzwangs müsste der Brillant beerdigt werden. Aber ich sag mal so: Vom Preis mal abgesehen, kann es für manche doch eine schöne Idee sein. **R. L.:** Wenn man das für die eigene Trauerbewältigung braucht, warum nicht?

**E.v.A.: Die Bestattungskultur in Deutschland wird sich also nach dem Vorbild anderer Länder liberalisieren?** **A. K.:** Ich vermute das schon. Die Kehrseite ist natürlich der Verfall der Friedhöfe. Steinmetze oder

Friedhofsgärtner werden das merken. Da würde auch ein Stück Kultur verloren gehen. **R. L.:** Trotzdem wünsche ich mir, dass es etwas offener wird. Wenn jemand wirklich braucht, dass die Asche bei ihm ist, was soll daran schlimm sein? Oder Verstreuungen. Wenn ich beispielsweise ein leidenschaftlicher Hobbygärtner war, warum darf ich dann nicht in meinem Garten verstreut werden?

**E.v.A.: Ist der Friedhof denn für Sie ein besonderer Ort?** **A. K.:** Ja, man fühlt sich fast schon ein bisschen heimlich. Weil man auch so viel Zeit hier verbringt. **R. L.:** Das ist ja quasi unser zweites Büro (lacht). Das Außenbüro.

**E.v.A.: Sarg oder Urne, der Trend ist aber eindeutig oder?** **A. K.:** Hier in der Stadt auf jeden Fall, da würde ich sagen sieben zu drei für die Urne. Gehen wir aber weiter die Ahr hoch, wo viele noch sehr katholisch sind, da sieht es dann ganz anders aus, eher sechs zu vier für den Sarg. **R. L.:** Das hängt ganz stark von der Region ab und in manchen Gegenden variiert es von Dorf zu Dorf. Bestattung ist vielerorts eben auch gelebtes Brauchtum.

**E.v.A.: Kein Beruf ist ja nur toll. Was ist Ihnen lästig oder schwierig?** **A. K.:** (lacht) Dritter Stock, 150 Kilo, kein Aufzug. Wir sind ja Frauen und da kommen wir manchmal körperlich doch an die Grenze, trotz Hilfsmitteln. Ein enges, steiles Treppenhaus kann schon echt nerven.

**E.v.A.: Frauen erlernen trotzdem immer häufiger diesen Beruf. Sind Sie an der Stelle die Besseren?**

**R. L.:** Ich vermute Frauen sind einfühlsamer. Dadurch, dass wir Kinder kriegen und somit Leben „schenken“, können wir uns sehr gut hineinversetzen wie es ist, wenn Leben genommen wird. Wie furchtbar das sein kann. Männer sind gewöhnlich etwas distanzierter. **A. K.:** (lacht) Wir sind einfach sympathisch! Und da ist noch etwas: so dekorieren, dass es schön aussieht. Ich liebe das. Nicht jeder Mann hat da so unbedingt das Händchen für. Frauen haben da doch eher das Auge. Wir wissen, wie man mit Kleinigkeiten ein Lächeln in ein Gesicht zaubern kann.

**E.v.A.: Sie klingen nicht, als ob sie Zweifel hinsichtlich Ihrer Berufswahl plagen würden.** **R. L.:** Auf keinen Fall! **A. K.:** Nein, auch wenn es ein bisschen seltsam klingt: es macht Spaß!

**E.v.A.: Sie blicken ja von Berufs wegen viel in offene Gräber. Daher als letzte Frage: Ist das das Ende oder kommt da noch was?** **A. K.:** Die berühmte Frage: Was ist danach? Ich glaube, das muss jeder persönlich für sich entscheiden. Vielen hilft der Glaube, dass es weitergeht und dass man sich mal wiedersieht. Nachgewiesen ist so etwas nicht. **R. L.:** Jeder muss da seinen eigenen Weg finden, der ihm hilft. Das ist sehr verschieden. Wichtig ist nur, dass man keine Angst davor haben sollte.

**E.v.A.: Untote sind Ihnen jedenfalls noch nicht begegnet?** **R. L.:** Zombies gibt es nur im Film, nicht bei uns Bestattern. **A. K.:** (lacht) Ich kenne welche die so aussehen, aber die sind sehr lebendig.



**Rebecca Lindner,**  
23 Jahre, macht ihre Ausbildung zur Bestatterin beim Bestattungshaus Palm-Hoppe und lebt in Bad Neuenahr. Sie ist im dritten Lehrjahr. Wenn der berufliche Alltag es zulässt macht Rebecca gerne Sport und malt um den Kopf freizukriegen.

## WORUM GEHT ES AN WEIHNACHTEN?

### Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.

Für viele Menschen ist das Fest in der kalten Jahreszeit in erster Linie eine Zeit der Gaben und Gemüse. Dabei hat Weihnachten seine Wurzeln doch eigentlich im christlichen Glauben. Gefeierte wird doch die Geburt Jesu.

Somit feiern wir nichts weniger als die Ankunft Gottes in der Welt. „Weih-“ leitet sich aus dem germanischen Wort „wiha“ ab – was so viel wie „heilig“ bedeutet. Somit wird Weihnachten als „Heilige Nacht“ übersetzt, in der Jesus vor mehr als 2000 Jahren als Messias und Gottes Sohn zur Welt kam. Auf diese Art und Weise begab sich Gott in Bethlehem unter die Menschheit, um sich ihr zu offenbaren, sich ihrer zu erbarmen und ihr auf unterschiedlichste Weise Liebe zu schenken.

„Christ, der Retter ist geboren!“- Ja, es ist wahr, was wir da hören, der Sohn Gottes hat die Herrlichkeit des Himmels verlassen, er hat die Gestalt eines Säuglings angenommen, so steht es in der Weihnachtsgeschichte. Das ist der wahre Grund, weshalb Weihnachten als Fest der Liebe gilt.

Aber ist das für uns wirklich noch so? Wenn wir an Weihnachten denken, fällt uns da wirklich als Erstes die Geburt Jesu ein? Oder ist es nicht eher so, dass man sich auf die freien Tage freut? Würden wir eine Umfrage starten, was Weihnachten uns 2019 bedeutet – das Ergebnis wäre bestimmt schockierend.

Adventskränze, Christbäume, Lichterketten, Lametta und jede Menge andere Dekoration von der erzgebirgischen Weihnachtspyramide bis zum Schwibbogen zieren die Häuser, Weihnachtsmusik spielt in den Geschäften, und auf den zahlreichen Weihnachtsmärkten gibt es Glühwein, Lebkuchen und andere Süßigkeiten ohne Ende. Weihnachten ist in der Gegenwart geprägt von einem schillernden Lichterkranz und reichlich Konsumgütern: Die

Weihnachtsgeschenke unter dem Baum sind ein Muss und werden von Jahr zu Jahr teurer, dürfen aber keinesfalls fehlen, das ist klar. Ganz nach dem Motto „Süßer die Kassen nie klingeln...“, mögen viele Weihnachten zunehmend nicht, weil sie dieses Fest als reinen Konsumterror empfinden.

An Heiligabend stehen dann stattliche Festtagsbraten auf dem Tisch und die Kinder freuen sich ungeduldig auf die Bescherung. Längst wird nicht nur in christlichen Familien Weihnachten auf diese Art und Weise zelebriert. Und wenn man es dann doch noch irgendwie zeitlich schafft, in all der Hektik und dem Feiertagsstress, dann besucht man eben auch noch einen der zahlreichen Weihnachtsgottesdienste.

Das Weihnachtsfest hat auch traurige Seiten, die vom Lichterglanz nicht so einfach überstrahlt werden können. Die Polizei muss so oft wie sonst nie ausrücken, um Familienstreitigkeiten zu schlichten, die auch mal handgreiflich werden. Feuerwehren haben Brände zu löschen und Ärzte in Krankenhäusern allemal Hände voll zu tun, um Menschen nach Selbstmordversuchen zu retten. Bei der Telefonseelsorge laufen gerade an Weihnachten die Drähte heiß. Das wundert kaum. Aber wo bleibt da der Sinn von Weihnachten?

Der ist ganz anders: Jesus hat uns lieb! Er liebt jeden einzelnen von uns so sehr, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt. Weil er geboren wurde, können wir von Neuem geboren werden. Weil er gekommen ist, können wir die Sünden verlassen. Weil er sich ganz klein gemacht hat, können wir ganz groß werden. Das meint Weihnachten. Und wir könnten ein ganzes Jahr Weihnachten feiern, wenn wir mit der Gottes- und Nächstenliebe ernst machen würden. Das ist einfacher, als wir denken. Einfach mal zuhören, dem Arbeitskollegen, dem Kind, das weint, einfach mal trösten oder der Ehefrau einen Strauß Blumen mitbringen und sagen, dass sie toll ist, einfach mal jemandem „DANKE“ sagen und es auch so meinen. Dem kranken Nachbarn eine Suppe bringen, im Seniorenheim jemanden besuchen, der niemanden hat, sich einbringen in der Kirchengemeinde, ein soziales Projekt, wie :KERIT oder die Tafel unterstützen oder einfach mal zur Blutspende gehen, weil man selbst gesund ist: Und, ja, dann ist Weihnachten jeden Tag!

„Als sie den Stern sahen, waren sie übergücklich.“  
(Matthäus 2,10)



## DER TOD IST KEIN EREIGNIS DES LEBENS.

### Aktuelle Buchtipps zum Thema

Das stellte einst Ludwig Wittgenstein in seinem berühmten Tractatus logico-philosophicus, fest – als Philosoph. Der Buchmarkt liefert da einen ganz anderen Befund. Er spiegelt auch nicht die landläufige Meinung wieder, Tod und Sterben würden in unserer Gesellschaft tabuisiert. Was zum Thema quer durch alle Sparten erscheint,

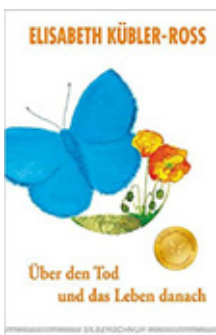


**Roland Schulz**

**So sterben wir**  
Unser Ende und was wir  
darüber wissen sollten

**Piper Verlag**

Was passiert mit unserem Körper, wenn wir sterben? Fühlen wir Schmerz und Trauer? Was geschieht mit unserem Leichnam, bis wir bestattet werden? Wie wird um uns getrauert? Sterben, Tod und Trauer sind für jeden von uns unumgänglich. Der Autor findet Worte für das nahezu Unbeschreibliche und gibt Antworten auf die tiefsten Fragen des Lebens. Er beschreibt, was wir während unserer letzten Tage und Stunden erleben. Er verfolgt die Reise des Körpers von der Leichenschau bis zur Bestattung und fragt, was Sterben und Tod für die bedeutet, die zurückbleiben: Wie wir trauern und wie wir weiterleben können.



**Elisabeth Kübler-Ross**

**Über den Tod und das  
Leben danach**

**Silberschnur Verlag**

Die Schweizer Ärztin und Wissenschaftlerin hat sich wie kaum jemand mit der Sterbe- und Todesforschung befasst. Sie hat viele Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet. Dabei kam sie zur Überzeugung, dass der Tod nicht das Letzte ist, das uns erwartet, sondern ein Übergang in einen neuen Bewusstseinszustand: Ein Körper, der frei ist von allen Beschwerden und friedliche Liebe ausstrahlt. So stimmen viele Erzählungen Sterbender überein. Für die Autorin ist ein Leben nach dem Tod nicht mehr nur eine Sache des Glaubens, sondern des erfahrbaren Wissens. Sterbende sind Menschen, die Vertraute brauchen und nicht abgeschoben und allein gelassen werden dürfen.

kann es in der Ausdehnung schier mit dem größten Parkfriedhof der Welt in Hamburg-Ohlsdorf aufnehmen. Unserer Wanderer im rauschenden Blätterwald, Klaus Liewald, hat sich auf Streifzüge durch ein ernstes, keinesfalls aber nur trauriges Terrain begeben und stellt Ihnen seine Fundstücke vor:

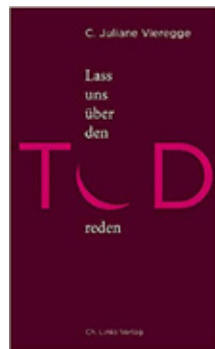


**Dorothea Mihm / Annette Bopp**

**Die sieben Geheimnisse  
guten Sterbens**

Erfahrungen einer  
Palliativschwester  
**Goldmann Taschenbuch  
Verlag**

Wie wird es sein, wenn uns nicht mehr viel Zeit bleibt? Dorothea Mihm hat ihr Leben der Aufgabe gewidmet, Menschen ein Sterben in Würde zu ermöglichen. Von den Anfängen an begleitete sie die Entwicklung der Palliativmedizin und der Hospizbewegung und kam Sterbenden in ihren letzten Tagen und Stunden ganz nah. Zusammen mit der Medizinjournalistin Annette Bopp vermittelt sie: Wir können dem Tod zwar nicht entgehen, doch wir können mit Begleitung und Pflege zu einem friedvollen Sterben finden.



**Juliane Vieregge**

**Lass uns über den  
Tod reden**

**Ch. Links Verlag**

Wie gehen wir mit dem Tod eines geliebten Menschen um? Können wir die Leerstelle füllen, die Verstorbene hinterlassen, geht das Leben einfach weiter? Welche Rituale können uns helfen? Für die Autorin fehlt uns eine Kultur des Sterbens und der Trauer. Mit dem Sprechen darüber fängt es an. Juliane Vieregge forderte Hinterbliebene von Eltern oder Ehepartnern, Kindern oder Geschwistern auf, über den Tod zu reden. Zudem hat sie mit Menschen gesprochen, die beruflich mit dem Tod zu tun haben. Entstanden sind 18 persönliche und berührende Geschichten, darunter Gespräche mit dem Onkologen Dr. Axel Nacke und der Holocaust-Überlebenden Ilse Falkenstein-Rübsteck, beide aus Bad Neuenahr. Essays zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft wurden im Buch ergänzend hinzugefügt.

## NOVEMBER

**Sonntag, 10. November, ab 10.15 Uhr,  
Friedenskirche**

### Familiengottesdienst mit Flohmarkt

Wir feiern am 10. November einen Familiengottesdienst, zu dem alle Kinder ihre Fackeln bzw. Laternen mitbringen dürfen. Nach dem Gottesdienst bieten wir einen Flohmarkt im Saal neben der Kirche an. Dort gibt es viele tolle Bücher, Spielzeug und etwas Kleidung. Alle Dinge werden gegen eine Spende für ein Kinder-Klettergerüst für den Garten der Friedenskirche abgegeben. Es lohnt sich, den Gottesdienst mitzufeiern und beim Flohmarkt zu stöbern! Nach dem Flohmarkt gibt es die Möglichkeit, gemeinsam im Saal zu Mittag zu essen. Jeder, der bleiben möchte, bringt etwas für ein Buffet mit und wir teilen. Ich freue mich auf euch! Pfarrerin Elke Smidt-Kulla.

**Dienstag, 12. November 2020, 15-17 Uhr,  
Friedenskirche**

### Frauenhilfe Ahrweiler

„Wohnmobilreise auf 13 griechischen Inseln“ mit Dr. Hans Martin Einwächter.

**Freitag, 22. November, 15-17.30 Uhr**

**Samstag, 23. November, 10.30-13.00 Uhr,  
Friedenskirche**

### Eltern-Kind-Basteln für den Advent

Eltern und Kinder basteln gemeinsam mit Zeit und Ruhe schöne Dinge für den Advent und für Weihnachten. Es gibt viele verschiedene adventliche und vorweihnachtliche Bastelangebote. Alle Materialien sind vorhanden. Ihr könnt einfach anfangen und kreativ werden. In diesem Jahr gibt es zwei Termine, einen am Freitagnachmittag und einen am Samstagvormittag, damit mehr Familien die Chance haben, dabeizusein und mitzumachen. Bitte meldet euch unbedingt an unter [elke.smidt-kulla@ekir.de](mailto:elke.smidt-kulla@ekir.de), damit ich ausreichend Material besorgen kann. Ich freue mich sehr auf euch und das gemeinsame Kreativsein! Pfarrerin Elke Smidt-Kulla

**Dienstag, 26. November 2019, 15-17 Uhr,  
Friedenskirche**

### Frauenhilfe Ahrweiler

„Locker vom Hocker“ mit Kornelia Tepelmann.

**Mittwoch, 27. November, 4., 11., 18. Dezember,  
19 Uhr, Friedenskirche**

### Lichterandachten im Advent

Wir treffen uns in der nur von vielen Kerzen erleuchteten Friedenskirche und stimmen uns gemeinsam auf den Advent ein. Schöne Lieder, Texte, Musik, Gedanken zum Advent und Stille – Advent in besonderer Atmosphäre. In Gemeinschaft und doch mit ganz viel Ruhe. Eine Unterbrechung im Alltag – Zeit für den Advent. Ab 18.45 Uhr macht Andrea Stenzel in der Kirche Musik und Sie dürfen sich in die Kirche setzen und genießen! Zeit für adventliche Stimmung, adventliche Gedanken und Vorbereitung auf Weihnachten.

**Samstag, 30. November, 19 Uhr,  
Martin-Luther-Kirche**

### Geistliche Abendmusik zum Advent

Werke von Rosenmüller, Schütz, Buxtehude u. a.  
Andrea Stenzel, Sopran  
Anja Deus, Sopran  
Florilegium musicum  
Christoph Anselm Noll, Orgel



## DEZEMBER

**Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr, Friedenskirche**

### Gottesdienst zum ersten Advent, gestaltet von Frauen der Frauenhilfe

Thema: Freudenbotschaft im Advent  
Anschließend lädt die Frauenhilfe zu Suppe, Kaffee und Kuchen – natürlich alles selbstgemacht – in den Ahrweiler Kirchsaal ein.

**Samstag, 14. Dezember, 18 Uhr,  
Martin-Luther-Kirche**

**Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr,  
Martin-Luther-Kirche**

### Weihnachtskonzerte des Gospelchores Bad Neuenahr

„Gospel meets Latin“  
Andreas Hermjakob (Percussion) & Michael Schütz (Klavier); Leitung: Andrea Stenzel

## HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSEREN WEIHNACHTSGOTTESDIENSTEN

	<b>Martin-Luther-Kirche An der Kurgartenbrücke in Bad Neuenahr</b>	<b>Friedenskirche Burgunderstraße 2 in Ahrweiler</b>
<b>So 24.12. Heiligabend</b>	<b>16 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18 Uhr</b> Christvesper mit Posaunenchor <b>23 Uhr</b> Christmette	<b>14:30 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Musik-Krippenspiel <b>16.30 Uhr</b> Familiengottesdienst mit Krippenspiel <b>18.30 Uhr</b> Christvesper
<b>25.12. 1. Weihnachtstag</b>	<b>10 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche</i>
<b>26.12. 2. Weihnachtstag</b>	<i>Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche</i>	<b>11 Uhr</b> Gottesdienst

**Wir freuen uns von Herzen, wenn Sie kommen und mitfeiern!**

**Dienstag, 17. Dezember 2019, 15-17 Uhr  
Friedenskirche**

### Frauenhilfe Ahrweiler

Weihnachtsfeier

**Freitag, 27. Dezember 2019, 19-20.30 Uhr,  
Martin-Luther-Kirche**

### Nacht der Lichter

Die Veranstaltung wird organisiert durch die „Initiative Taizé“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Neuenahr und der katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler.

**Sonntag, 29. Dezember, 17 Uhr, Rosenkranzkirche**

### Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1–3

Andrea Stenzel, Sopran; Christine Wehler, Alt; Fabian Strotmann, Tenor; Klaus Mertens, Bass; Kammerchor VOX RHENI; Evangelische Kantorei Bad Neuenahr; Florilegium musicum auf barocken Instrumenten; Leitung: Christoph Anselm Noll



## JANUAR

**Dienstag, 7. Januar 2020, 15-17 Uhr  
Friedenskirche**

### Frauenhilfe Ahrweiler

Einführung in die Jahreslosung 2020 „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ mit Dr. Wilfried Glabach.

**Sonntag, 26. Januar 2020,  
19 Uhr Martin-Luther-Kirche**

### Geistliche Abendmusik

Alexandre Bytchkov (Mainz)  
Virtuose Musik von Bach bis Beatles für Akkordeon



## FEBRUAR

**29. Februar 2020, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche**

### Geistliche Abendmusik

„Hoffnungsschimmer“  
Musik und Texte zur Passion  
Rebekka Zachner, Viola & Hans-Josef Lövenich, Orgel



**Pfarrbezirk I**

Pfarrer Thomas Rheindorf  
Landgrafenstraße 35  
Tel. 0 26 41-91 68 28  
E-Mail:  
thomas.rheindorf@t-online.de

**Gemeindeamt**

Leitung: Elke Eumann  
Wolfgang-Müller-Straße 7  
Tel. 0 26 41-9 50 63-0  
Fax: 0 26 41-9 50 63-10  
E-Mail: gemeindeamt@evkina.de  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do 8.30-12.30 Uhr  
Fr 8.30-11 Uhr

**Presbyterium**

Vorsitzender  
Rüdiger Humke  
E-Mail:  
vorsitz@evkina.de  
Tel. 0 26 41-95 06 30

**Ev. Kindertagesstätte  
„Arche Noah“**

Leitung: Björn Zentner  
Mehrgenerationenhaus  
Weststraße 6  
Tel. 0 26 41-9 05 04 46  
E-Mail: kita@evkina.de

**Hausmeister Gemeindehaus**

Leo Arzdorf (bis 31.12.2019)  
mobil: 01 70-4 71 21 70  
ab 1.1.2020 Rainer Blasius  
Wolfgang-Müller-Straße 7  
mobil: 01 51-20 16 37 80  
hausmeister@evkina.de

**Hausmeister Kirchen**

Dieter Müller  
Wolfgang-Müller-Straße 7  
mobil: 01 51-12 88 70 96  
hausmeister@evkina.de

**Pfarrbezirk II**

Pfarrerinnen Elke Smidt-Kulla  
Zum Ahrblick 10  
53501 Grafenschaft  
Tel. 0 26 41-20 83 93  
elke.smidt-kulla@ekir.de

**Schulpfarrer**

Pfarrer Rüdiger Stiehl  
Thurgauer Straße 2/2  
Tel. 0 26 41-38 45 28  
E-Mail: ruefistiehl@gmx.de

**Kirchenmusikerin**

Andrea Stenzel  
Frankenweg 12  
53426 Königsfeld  
Tel. 0 26 46-9 14 13 71  
Fax: 0 26 46-9 14 13 75  
E-Mail:  
andrea.stenzel@partita.de

**Küsterin Friedenskirche**

Karla Ulrike Becker  
mobil: 01 76-56 87 17 44  
E-Mail: u.k.becker@gmx.de

**Küsterin Martin-Luther-Kirche**

Rita Tautermann  
mobil: 01 75-4 25 59 85  
E-Mail: tautermann.rita@t-online.de

**:KERIT**

Schülzchenstr. 11  
Tel. 0 26 41-8 93 93 80  
www.kerit-ahrweiler.de  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa, So 13-16 Uhr  
Kontakt:  
Sozialarbeiterin  
Gudrun Gebhardt-De Smedt  
E-Mail: gebhardt@kerit-ahrweiler.de  
Sprechzeiten der Allgemeinen  
Sozialberatung:  
Mo, Di, Do 9-11.30 Uhr

**Pfarrbezirk III**

Pfarrer Friedemann Bach  
Hardtstraße 39b  
Tel. 0 26 41-2 07 96 70  
mobil: 0 15 77-9 06 63 74  
Fax: 0 26 41-2 07 96 71  
E-Mail:  
friedemann.bach@ekir.de

**Kinder- und Jugendarbeit**

Thilo Mohr  
Wolfgang-Müller-Straße 9  
Tel. 0 26 41-9 50 63-19  
E-Mail:  
mohr@evkina.de

Renate Kandler-Bach

Tel. 0 26 41-2 67 01  
E-Mail:  
renatekandlerbach@gmail.com

**Seniorennetzwerk**

Mehrgenerationenhaus  
Weststraße 6  
Tel. 0 26 41-3 96 85 95  
E-Mail:  
info@seniorennetzwerk-bna.de  
Büro-Öffnungszeiten:  
Mo u. Do 10-12 Uhr

**Krankenhaus- und  
Klinikseelsorger**

Pfarrer Dr. Wilfried Glabach  
Wolfgang-Müller-Straße 7  
Tel. 0 26 41-9 02 70 63  
mobil: 0 15 78-8 59 58 55  
E-Mail: wilfried.glabach@ekir.de

**Diakonisches Werk-  
Außenstelle**

Marion Eisler  
Claudia Reinartz  
Uwe Moschkau  
Peter-Jansen-Straße 20  
Tel. 0 26 41-20 70 10-0  
Fax: 0 26 41-20 70 10-9  
Sprechzeiten:  
Mo bis Fr 9-12 Uhr  
außer Mi

**Gemeindehaus**

Wolfgang-Müller-Straße 9,  
53474 Bad Neuenahr

**Friedenskirche**

Burgunderstraße 2,  
53474 Ahrweiler

**Martin-Luther-Kirche**

Telegrafienstraße/Poststraße  
an der Kurgartenbrücke,  
53474 Bad Neuenahr

**Kontoverbindung:** Volksbank Rhein-Ahr-Eifel  
IBAN: DE48 5776 1591 1010 0355 00 | BIC: GENODED1BNA